

# Bewohner retten sich aus brennendem Haus

Erstellt 01.07.2013



Vermutlich durch einen Blitzeinschlag wurde der Brand in Morsbach-Appenhagen entfacht. (Fotos: Dierke)

**In Morsbach-Appenhagen wurde am Montagabend ein Dachstuhl ein Raub der Flammen. Sechs Menschen konnten sich noch rechtzeitig aus dem brennenden Haus retten. Zwei von ihnen kamen ins Krankenhaus. Oberberg.**

Drei Brände haben am Montagabend die Feuerwehren im Südkreis in Atem gehalten. In Morsbach-Appenhagen wurde gegen 19 Uhr ein Dachstuhl ein Raub der Flammen. Sechs Menschen konnten sich noch rechtzeitig aus dem brennenden Haus retten. Zwei von ihnen mussten allerdings laut Auskunft der Kreisleitstelle wegen des Verdachts auf Rauchgasvergiftung mit Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Das Haus soll nach erster Begutachtung zurzeit unbewohnbar sein.



Der Dachstuhl des Hauses wurde ein Raub der Flammen.

Binnen weniger Minuten gingen die Alarmmeldungen bei der Kreisleitstelle ein. Die Feuerwehr wurde zu Bränden nach Appenhagen, Morsbach-Alzen und Waldbröl-Geininigen gerufen. In allen drei Fällen, so die Vermutung der Feuerwehr, könnte ein Blitzeinschlag die Feuer entfacht haben. Gegen 19 Uhr, das berichteten Augenzeugen, gab es über Waldbröl und Morsbach ein kräftiges Gewitter mit außergewöhnlich hoher Blitzfolge. Sowohl der Brand in Geiningen als auch der in Alzen stellten sich zum Glück nach Eintreffen der Wehren als

nicht so schwerwiegend heraus, so dass sich das Augenmerk der Feuerwehr schon bald auf das deutlich größere Feuer in Appenhagen konzentrierte.

Hier waren die Einheiten Lichtenberg, Wendershagen, Morsbach und Holpe im Einsatz. Zudem wurde die Kreisreserve Atemschutz angefordert. Aus Waldbröl schließlich kamen die Drehleiter und das Tanklöschfahrzeug. Beide waren zuvor noch in Geinigen gewesen, konnten dann aber, nachdem der Brandort mit einer Wärmebildkamera in Augenschein genommen worden war, wieder abrücken und die Kameraden im benachbarten Appenhagen unterstützen. An die 80 Feuerwehrmänner kämpften gegen die Flammen an, so dass der Brand auch hier alsbald unter Kontrolle war und gelöscht werden konnte.

Quelle: Oberbergische Volkszeitung (**Von Andreas Arnold**)